

Kategorie	Rollenspiel
Stichwort	Jesus
Titel	Hochzeit zu Kana
Inhaltsangabe	Familiengottesdienst mit Anspiel zur Geschichte von der Hochzeit zu Kana
Verfasser	Anja Dreher
email	Anja.Dreher@FeG-Dissen.de

Die Hochzeit zu Kana - Johannes 2, 1-12

Einleitung für den Gottesdienst:

1. Begrüßung : ein besonderer Tag, a) Sonntag b) Familiengottesdienst
c) wie ihr an der Dekoration und am schön gedeckten Tisch seht, es sieht alles so schön aus; wir können gespannt sein, was wir heute hören, sehen und lernen werden

2. Gebet: Doch zunächst wollen wir beten.

3. Fragen: Und jetzt möchte ich euch etwas fragen: (mit Mikrofon rumgehen)

a) Worüber kannst Du dich so richtig freuen?

b) Hochzeitsfeier - wer war schon einmal dort? Was gehört dazu?

- Mann und Frau versprechen zusammen zu bleiben.

- Ein besonders schönes Fest wird gefeiert.

- Freunde, Verwandte, Bekannte werden eingeladen.

- Es gibt gutes zu Essen und zu Trinken.

- Viele Geschenke

- Musik

4. Überleitung: Und nun wollen wir auch singen und uns freuen, denn wir feiern heute zu Gottes Ehre diesen Gottesdienst und Jesus ist dabei und freut sich mit uns!

Die Gottesdienstbesucher stehen auf, es erklingt der Hochzeitsmarsch über CD. Die Schauspieler (Brautpaar, Jesus, Maria, Jünger, Gäste, Diener, Speisemeister) kommen rein.

Johannes (Jünger Jesu): Ich weiß nicht, ob ihr mich kennt. Ich bin der Johannes, ein Freund von Jesus. Ich möchte euch gerne von einer Feier erzählen.

Das war vor ganz langer Zeit. In der Stadt Kana wurde eine Hochzeit gefeiert und der Bräutigam hatte Jesus und seine Mutter eingeladen.

Jesus sollte auch seine Freude mitbringen: Philippus, Nathanael, Andreas und mich.

Wir haben uns sehr über diese Einladung gefreut.

Eine solche Feier ist doch etwas Wunderschönes. Vielleicht wisst Ihr, wie es auf einer Hochzeit zugeht! Da wird Tage lang gefeiert.

Alle Verwandten, Bekannten und Freunde und die Freunde der Freunde, alle feiern mit. Und es gibt viel Gutes zu essen und zu trinken.

Es war einfach herrlich. Es gab Fleisch, Gemüse, Brot und Wein soviel man haben wollte. Alle Gäste waren fröhlich und bei bester Laune.

Aber dann - ich habe gerade in einer Ecke gestanden - konnte ich hören, wie Jesu Mutter, die Maria, zu Jesus sagte:

Maria (zupft Jesus am Ärmel): Jesus, der Wein ist alle!

Johannes: Oh, dachte ich, das ist aber ärgerlich! So viele Gäste und dann kein Wein mehr. Das wird dem Bräutigam sicher sehr peinlich sein! Aber was war das? Was sagte Jesus?

Jesus: Was geht's dich an Frau, was ich tue? Meine Stunde ist noch nicht gekommen.

Johannes: Das klang gar nicht freundlich. Und was sollte das nur heißen? Aber vielleicht hatte Jesus andere Pläne. Seine Mutter, die Maria dachte wohl auch so, denn sie sagte zu den Dienern:

Maria (zu den Dienern gewandt): Was mein Sohn Jesus euch sagt, das tut!

Johannes: Und da bekam ich mit, wie Jesus zu den Dienern ging und sagte: Jesus (zu den Dienern): Füllt die Krüge mit Wasser! Und dann gebt dem Speisemeister davon zu trinken!

Johannes: Der Speisemeister ist der Mann, der das ganze Fest organisiert hat. Schließlich kann der Bräutigam ja nicht immer gucken, ob genug zu trinken und zu essen für die Gäste da ist.

Mich hat das, was Jesus da sagte, sehr gewundert. Das Wasser in den Krügen war doch zum Händewaschen gedacht. Hier in Israel wäscht man sich nämlich oft die Hände. Nicht nur vor dem Essen, nein, manchmal sogar mittendrin. Aber man trinkt das Wasser doch nicht! Ich wurde neugierig.

(1 Diener füllt den Krug mit Wasser) Ich beobachtete genau, wie die Diener einen Krug nach dem anderen mit frischem Wasser füllten. Warum hatte Jesus gesagt, dass der Speisemeister von dem Wasser probieren soll? Wasser ist doch Wasser!

Diener: So jetzt sind die Krüge voll, gut 100 Liter gehen in einen hinein. Jetzt gebe ich dem Speisemeister davon, was der wohl sagen wird? (Nimmt eine Schöpfkelle und macht einen Becher voll. Geht damit zum Speisemeister).

(Johannes beobachtet alles genau und folgt dem Diener und ist erstaunt.)

Speisemeister (setzt den Becher an und trinkt ihn leer und nickt zufrieden mit dem Kopf): Ein hervorragender Wein ist das!

Speisemeister (geht zum Bräutigam): Das ist wirklich ein ausgezeichnete Wein, den du da ausgesucht hast. Aber wieso hast du den bis zum Schluss aufgehoben? Jetzt sind deine Gäste doch schon fast betrunken. Die merken gar nicht, wie gut der Wein ist.

(Bräutigam schaut den Speisemeister fragend an, denn er weiß von nichts.)

Johannes: Ihr könnt euch wohl vorstellen, wie erstaunt ich war. Da hatte Jesus Aus Wasser also Wein gemacht. Das war großartig.

Die Gäste bekamen von alledem nichts mit. Aber ich habe alles genau beobachtet. Nathanael, Andreas und Philippus haben es auch gesehen.

Ich glaube, Jesus war es gar nicht so wichtig, dass die anderen Gäste erfahren, dass er aus Wasser Wein machen kann. Aber wir Seine Freunde, sollten das sehen, damit wir ihn besser kennen lernen. Und an diesem Tag erkannten und glaubten wir, dass Jesus Gottes Sohn ist.

Sprecher: Ihr sollt jetzt alle an der Freude teilhaben, die Jesus verbreiten will und ihr dürft jetzt auch von dem "Wein" probieren.

(Diener, Speisemeister und Jünger verteilen den "Wein" alle Gottesdienstbesucher.)